



Liebe Leserin, lieber Leser,

manchmal ist es doch zum Aus-der-Haut-Fahren. Nichts funktioniert auf Anhieb wie es soll. Die Kolleginnen, auf die Probleme angesprochen, reagieren mitunter dünnhäutig und ziehen mehr oder weniger beleidigt davon. Dabei mag man ja auch wirklich nicht in deren Haut stecken. Eine Tasse Tee entspannt und Hauptsache man fühlt sich selbst wohl in seiner Haut.

Mal ehrlich: Wie häufig haben Sie bei diesen Zeilen an Hautpflege, Ober- und Unterhaut und transdermale Medikamentenaufnahme gedacht? Kaum, oder? Unsere Sprache stellt viele Bezüge zur Haut her, ohne dass das eigentliche Organ dabei tatsächlich in den Blick rückt. Vielmehr sind die Aussagen versteckte Hinweise auf die vielfältige Bedeutung der Haut und ihre Aufgaben. Und sie zeigen die Verbindung zwischen Haut, der Außenwirkung auf Andere und auf das Wohlbefinden des Menschen. Manchmal scheint das in der Pflege ein wenig in Vergessenheit zu geraten. Woher kommt das?

Der Unterricht in meiner Ausbildung zum Thema Haut gehörte sicher nicht zu den Highlights an der Krankenpflegeschule. Und auch heute begeistern mich Begriffe wie beispielsweise Primäreffloreszenzen weit weniger als andere. In den Anatomiebüchern kommt das Kapitel Haut meist immer ganz zum Schluss. Dabei ist die Pflege von und der Kontakt über die Haut elementare Grundlage der meisten pflegerischen Handlungen. Vielleicht erleben das Pflegenden mit einer solchen Selbstverständlichkeit, dass es kaum bewusst wird. Bei der Zusammenstellung und Bearbeitung des vorliegenden Heftes fiel mir eins ums andere Mal auf, dass das der Haut in keiner Weise gerecht wird.

So beschäftigen sich die Autorinnen und Autoren aus unterschiedlichen Perspektiven mit der Haut und rücken sie ins rechte Licht. Neben den Grundlagen werden verschiedene – in der palliativen Pflege häufige – Hautveränderungen und ihre Merkmale beschrieben. Neben der rein dermatologischen Bedeutung geht das Heft aber auch auf die psychischen Aspekte ein. Und an der einen oder anderen Stelle werden Sie die oben genannten Aussagen wiederfinden.

Bei der Planung der Themen für die einzelnen Beiträge wurde schnell klar, dass kaum alles in das Heft passen würde. Daher finden Sie im Material noch mehr Fachinformationen und viele wichtige und nützliche Tipps für Ihre Pflegepraxis. Die Artikel erweitern und vertiefen Ihr Fachwissen und helfen, die Bandbreite des pflegerischen Handelns fortlaufend zu erweitern. Durch eine angemessene Hautpflege kann das Wohlbefinden der Patienten gefördert werden und die Fähigkeit der Haut für ihre vielfältigen Aufgaben erhalten bleiben.

Und übrigens: Auch wenn wir vielleicht nicht aus unserer Haut können. Etwa alle 28 Tage erneuert sich die Haut. Nicht vollständig und nur die oberste Schicht. Aber welches andere Organ kann das schon?

ELKE STEUDTER
(Herausgeberin)